

In den vergangenen Wochen stieg die Zahl der Übernahmen deutlich

Unternehmen im Kaufrausch

Was seit Mai in der nationalen und internationalen LÜKK und TGA an Unternehmenskäufen geschehen ist, stellt alles Bisherige in den Schatten – nicht unbedingt immer im Hinblick auf die wirtschaftlichen Größen der Zukäufe, aber sicherlich im Hinblick auf die Anzahl der Übernahmen.



Wohin mit Unternehmensgewinnen und Liquidität? Die Null-Zins-Politik auf Anlagevermögen, Unsicherheiten an den Börsen und hohe Kaufpreise für Edelmetalle führen dazu, dass immer mehr Unternehmen in Übernahmen von Firmen investieren. Meist sind dies

strategische Zukäufe mit dem Ziel, den Eintritt in neue (Vertriebs) Märkte oder in ein neues, dem Kerngeschäft nahes Business zu ermöglichen (Erweiterung des Produktspektrums). Dies gilt zum Beispiel, wenn Raumklimagerätehersteller Produzenten von Wasser-

kühlsätzen übernehmen oder Hersteller von Wohnungslüftungen ein RLT-Geräteunternehmen kaufen. Für solche strategischen Zukäufe werden oft Preise gezahlt, die noch vor einigen Jahren als utopisch galten. Unter einem Kaufpreis von „10 bis 20 Mal Jahresgewinn“ geht kaum mehr was.

In den vergangenen Wochen ist die Kauflust in der nationalen und internationalen LÜKK fast explodiert. Seit Anfang 2016 hat die Redaktion in cci Zeitung und in cci Branchenticker über rund 30 Käufe berichtet. In der nachfolgenden Übersicht zu wichtigen Übernahmen bedeuten KP = Kaufpreis und US = Umsatz des übernommenen Unternehmens. Häufig werden solche Zahlen in den Presseinformationen nicht genannt und wurden von der Redaktion recherchiert.

Bereich Kälte/Klima

Hier waren als Käufer zum Beispiel Mitsubishi Electric (kaufte Clima-veneta/RC Group), Panasonic (kaufte Hussmann), Haier (kaufte Clivet), Daikin (kaufte Flanders und Zanotti), Danfoss (kaufte Sondex) und Glen-Dimplex (kaufte Ability Projects) aktiv. Ein Spezialbericht über die Käufe in der Kälte-Klima-Branche folgt in cci Zeitung 11/2016 („Chillventa-Ausgabe“).

Bereich Lüftung

Hier gab es zum Beispiel Übernahmen von Exhausto (Dänemark) durch Aldes, Rentschler Reven (Deutschland) durch Schako, blu-Martin (Deutschland) durch Swegon, Traydus (Brasilien) durch Systemair und MDM/LTM (Deutschland) durch Stiebel Eltron. Diese Übernahmen dürften Preise im ein- bis zweistelligen Mio.-€-Bereich haben.

Finanzinvestoren

Auch für Finanzinvestoren scheinen die LÜKK und die TGA interessanter zu werden. So kaufte die schwedische EQT von Bilfinger die Bereiche Building und Facility (KP 1,2 Mrd. €), Triton (Frankfurt) kaufte nach der bereits 2015 erfolgten Übernahme von DencoHappel auch Fläkt Woods (Schweden, US 420 Mio.€), und die Procuritas (Schweden) übernahm Calorex und Dantherm (Großbritannien/Dänemark, US gesamt 60 Mio. €). Hinzu kommt der Kauf der amerikanischen Nortek durch die britische Melrose für 2,8 Mrd. US-\$.
Stets aktuell über solche Übernahmen berichtet die Redaktion von cci Zeitung in cci Branchenticker auf www.cci-dialog.de. (MS)

Nach Brexit: Anleger sollten vorsichtig sein

Großbritannien steuert – das prognostiziert die Zürcher Kantonalbank Österreich AG in ihrem aktuellen Marktausblick – nach dem Austrittsvotum aus der Europäischen Union auf eine technische Rezession zu – das heißt, zwei aufeinanderfolgende Quartale werden negative Wachstumsraten aufweisen. Dies könnte auch das LÜKK-Geschäft beeinträchtigen. Für die Eurozone schätzt die Zürcher Kantonalbank den Wachstumsverlust in diesem und im nächsten Jahr auf etwas mehr als 0,5%. Die Situation an den Börsen nach dem anfänglichen „Brexit-Kater“ hat sich aber zur Überraschung vieler wieder rasch entspannt. Vor allem auf defensiven

Märkten, wie in der Schweiz oder in den USA, konnten Verluste zu einem Großteil wieder ausgeglichen werden. Bei den kontinentaleuropäischen Aktienindizes rechnet die Bank in den nächsten Monaten mit einer Entwicklung ohne große Kursgewinne oder -verluste. Die Bank rät Anlegern dazu, die Risiken vorerst eher tief zu halten. „Die Unsicherheit über die künftigen Handelsbeziehungen lähmt die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Auch wenn die Folgen stärker in Großbritannien spürbar sind als in der EU, ist diese Unsicherheit ein Dämpfer für die wirtschaftliche Entwicklung auf beiden Seiten“, so die Bank weiter. Die EU-Kommission geht davon

aus, dass sich die britische Regierung mit dem endgültigen Ausstieg aus der EU sehr viel Zeit lassen wird. Zeit, die auch manches deutsche Unternehmen für eine Neupositionierung gut brauchen kann. Rund 2.500 Unternehmen aus Deutschland, sind nach Angaben der deutschen Außenhandelskammer auch in Großbritannien aktiv. Brian Hicks, Korrespondent für cci Zeitung, hörte sich bei deutschen und österreichischen LÜKK-Unternehmen um: Wie stehen sie geschäftlich mit Großbritannien in Verbindung, und in welche Richtung werden sich die Beziehungen nach dem Brexit nun entwickeln? Den Beitrag lesen Sie auf Seite 24. (RG)



Kostengünstige Kühlung

Mit dem adiabaten Verdunstungskühler Condair ME



IN DIESER AUSGABE

| | | | |
|--|--|--|---|
| KORROSION IN HYDRAULISCHEN SYSTEMEN Licht ins Dunkel 5 | AUSNAHMEN BEI RLT-ÖKODESIGN-RICHTLINIE Gegen verordnete Ineffizienz 13 | FLÜCHTLINGE ALS NACHWUCHSKRÄFTE Wenn sich eine Tür öffnet 20 | LÜKK-BUSINESS IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH Droht der Inselkoller? 24 |
|--|--|--|---|

Der Spezialist für Komfortlüftung

Hoval